

VOLKSBLATT | SPLITTER

Irland setzt als erstes EU-Mitglied Rauchverbot in Kraft

DUBLIN – Als erstes Land der Europäischen Union (EU) führt Irland ein totales Rauchverbot in öffentlichen Einrichtungen ein. Betroffen sind in erster Linie die 10 000 Pubs des Landes. Das Gesetz über das «Rauchverbot am Arbeitsplatz» tritt in der Nacht zum Montag in Kraft. Bis zu 400 amtlich bestellte Kontrolleure sollen seine Einhaltung überwachen. Den Besitzern von Kneipen, Bars und Restaurants – sowie allen anderen Arbeitgebern – drohen Geldstrafen von bis zu 3000 Euro, wenn in ihren Einrichtungen gegen das Gesetz verstossen wird. Ministerpräsident Bertie Ahern bezeichnete die Einführung am Sonntag als einen «Markstein für die Gesundheit der Nation».

Putschversuch in Kongo abgewehrt

KINSHASA – In Kongo ist am Sonntag von Regierungstruppen ein Putschversuch niedergeschlagen worden. Bewaffnete Rebellen, bei denen es sich offenbar um Anhänger des 1997 gestürzten und später verstorbenen Diktators Mobutu Sese Seko handelte, hatten in der Hauptstadt Kinshasa mehrere militärische Einrichtungen und einen privaten Fernsehsender angegriffen. Der britische Botschafter Jim Atkinson sprach von einem Putschversuch gegen Präsident Joseph Kabila. Nach vierstündigen Gefechten konnten die Angriffe der Rebellen offenbar abgewehrt werden. Regierungssprecher Vital Kamerhe erklärte, die Gefechte hätten einen Soldaten das Leben gekostet, zwei weitere seien verletzt worden. «Wir haben die Situation unter Kontrolle», sagte er. Einige Angreifer seien festgenommen worden, ausserdem hätten Regierungssoldaten Waffen und Munition beschlagnahmt.

Sieg für Parteienbündnis

TIFLIS – Das Parteienbündnis des neuen georgischen Präsidenten Michail Saakaschwili hat laut Wählerbefragungen die Parlamentswahl vom Sonntag mit absoluter Mehrheit gewonnen. Das Bündnis aus Saakaschwilis Nationaler Union und der Demokratischen Partei von Parlamentspräsidentin Nino Burdschanadse lag mit 55 Prozent der Stimmen in Führung, wie die russische Nachrichtenagentur Interfax unter Berufung auf Wählerbefragungen in 120 Wahllokalen berichtete. Das vorläufige Endergebnis wurde für Montagmorgen erwartet. Bis zum späten Nachmittag gaben nach Angaben der zentralen Wahlkommission mehr als 50 Prozent der 2,2 Millionen Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Für eine Gültigkeit der Wahl war eine Beteiligung von mindestens 33 Prozent erforderlich. (AP)

Schlapper für Raffarin

Klarer Sieg der linken Opposition bei Regionalwahl in Frankreich

PARIS – Bei der Regionalwahl in Frankreich hat das konservativ-liberale Lager von Premierminister Jean-Pierre Raffarin eine schwere Niederlage einstecken müssen. Die von den Sozialisten angeführte linke Opposition siegte im zweiten Wahlgang am Sonntag deutlich mit landesweit rund 49 Prozent der Stimmen, wie erste Hochrechnungen für das französische Fernsehen ergaben.

Die Regierungspartei von Staatspräsident Jacques Chirac, UMP, und die zentrumsdemokratische UDF kamen zusammen nur auf knapp 37 Prozent, die rechtsextremistische Nationale Front auf 12,5 bis 14 Prozent. Damit dürfte die Rechte gut ein halbes Dutzend der 14 von ihr gehaltenen 22 Regionen an die gemeinsamen Listen von Sozialisten, Grünen und Kommunisten verloren haben, die ihren Sieg aus dem ersten Wahlgang noch ausbauten. Das Ausmass der Wahlschlapper nährte Spekulationen darüber, ob Staatspräsident Jacques Chirac bei einer anstehenden Regierungsumbildung auch Premierminister Raffarin entlässt.

Linke siegen in rechten Hochburgen

Die Linken siegten nach Hochrechnungen der Institute CSA und Sofres in den rechten Hochburgen



Der Sieg der linken Opposition bei den Regionalwahlen in Frankreich könnte Premierminister Raffarin schon bald zum Verhängnis werden.

Rhône-Alpes um Lyon, Bretagne, Picardie, Poitou-Charentes sowie in der Auvergne, wo der ehemalige Staatspräsident Valéry Giscard d'Estaing als Regionalpräsident abgewählt wurde.

Wahlbeteiligung bei 66 Prozent

Die Linken behaupteten sich in

der Hauptstadtregion Ile-de-France und den südfranzösischen Schlüsselregionen Provence-Alpes-Côte-d'Azur um Marseille und Aquitaine. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 66 Prozent.

Am letzten Wochenende hatten Sozialisten, Grüne und Kommunisten 40,2 Prozent der Stimmen er-

zielt, gegenüber 34,5 Prozent für UMP und UDF. Nach ihren landesweiten 14,7 Prozent konnte die rechtsextremistische Nationale Front von Jean-Marie Le Pen in 17 Regionen wieder antreten. Wo sie kandidierte, kam die FN auf etwa 16 Prozent.

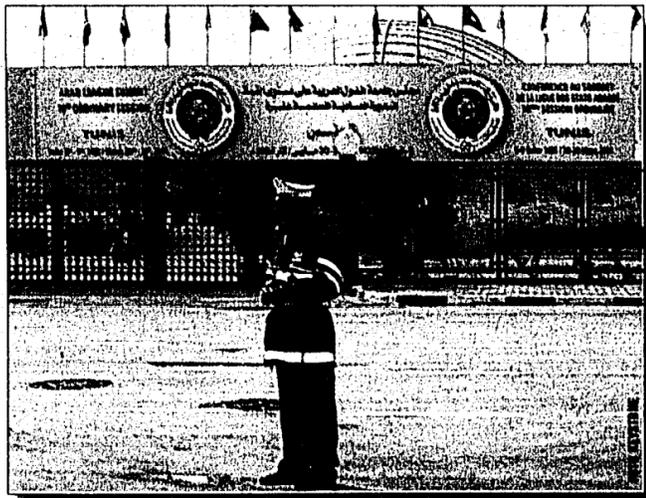
(AP)

Unerwartete Absage in Tunis

Gipfel der Arabischen Liga verschoben – Ratlosigkeit in arabischen Ländern

TUNIS – Wegen scharfer Differenzen in zentralen politischen Fragen ist der für Montag geplante Gipfel der Arabischen Liga in Tunis auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Die Meinungsverschiedenheiten bezögen sich auf Themen. «von grosser Wichtigkeit für den Prozess der Entwicklung, Modernisierung und Reform in unseren arabischen Staaten», hiess es in einer Erklärung des tunesischen Aussenministeriums. So gab es keine Einigung über eine saudische Nahost-Initiative und einen amerikanischen Vorschlag für politische Reformen in der Region. Das Scheitern des Gipfels liess in vielen arabischen Ländern Ratlosigkeit aufkommen. Ägypten bot am Sonntag an, bald-



In diesem Gebäude hätte heute der Gipfel der Arabischen Liga eröffnet werden sollen.

möglichst einen Gipfel ausrichten zu wollen. Marokko sprach sich dafür aus, spätestens in zwei Wochen ein Treffen der Aussenminister einzuberufen. Aus Kreisen der Arabischen Liga verlaute, Ende April oder Anfang Mai sei ein möglicher Termin für einen Gipfel der Staatshäupter. Die Differenzen waren bei einem Vorbereitungstreffen von Aussenministern der Liga am Samstag offenkundig geworden. Die gezielte Tötung von Hamas-Gründer Scheich Ahmed Jassin seitens Israels hatte in der arabischen Welt grosse Empörung hervorgerufen. Die von einigen Staaten angestrebte Wiederbelebung des Friedensprozesses mit Israel schien vor diesem Hintergrund politisch zu riskant, wie Beobachter sagten. (AP)

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

Politik – Wirtschaft – Sport – Kultur
bei uns ist alles im Preis inbegriffen

Jetzt das
VOLKSBLATT
abonnieren!
13 Monate für
CHF 209.– inkl.

VOLKSCARD
Anrufen und bestellen 237.51.41

Profitieren Sie als
VOLKSBLATT-Abonnent
von Vorzugspreisen

POWERED BY VOLKSBLATT

Spur der Verwüstung

Wirbelsturm an Südküste Brasiliens

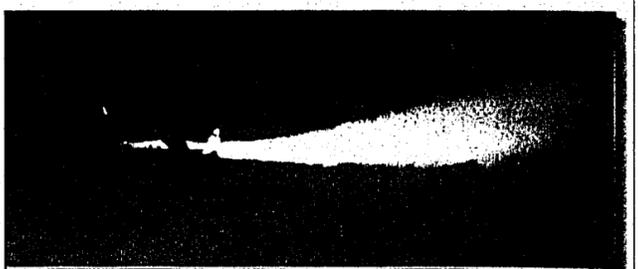
RIO DE JANEIRO – Ein ungewöhnlich starker Wirbelsturm hat an der Südküste Brasiliens eine Spur der Verwüstung hinterlassen.

Mindestens zwei Menschen kamen ums Leben, etwa 30 wurden verletzt. Hunderte Häuser wurden komplett zerstört, tausende wurden beschädigt. Mehrere hunderttausend Menschen in etwa 40 Ortschaften waren ohne Strom. Der Sturm «Catarina» hatte am Samstagabend mit einer Geschwindigkeit von rund 100 Stundenkilometern pro Stunde die Küste der südbrasilianischen Staaten Santa Catarina und Rio Grande do Sul erreicht.

Bei dem ersten Todesopfer handelte es sich nach Behördenangaben um ein Kind, das in der Stadt Torres von den Trümmern eines einstürzenden Hauses getroffen wurde. Auf einer nahe gelegenen Landstrasse fiel ein Baum auf ein Auto und erschlug den Fahrer. Vor der Küste sank ein Fischkutter, fünf Besatzungsmitglieder wurden am Sonntag noch vermisst.

Nach Ansicht von US-Meteorologen handelte es sich bei dem Wirbelsturm um einen Hurrikan, der Windgeschwindigkeiten bis zu 130 Stundenkilometern erreicht habe. Es wäre das erste Mal seit Beginn der Aufzeichnungen, dass ein Hurrikan im Südatlantik auftrat. (AP)

++++ Zu guter Letzt...++++



EDWARDS – Mit einem Hyperschallfluggerät hat die US-Raumfahrtbehörde NASA einen neuen Geschwindigkeitsweltrekord aufgestellt: Der unbemannte Prototyp X-43A sauste bei einem Testflug über dem Pazifik mit siebenfacher Schallgeschwindigkeit. «Alles hat wie geplant und auf Antrieb funktioniert», sagte

NASA-Sprecherin Leslie William auf dem US-Luftwaffenstützpunkt Edwards im Bundesstaat Kalifornien. Das Fluggerät habe die Hyperschallgeschwindigkeit von Mach sieben planmässig zehn Sekunden lang gehalten. Mach sieben entspricht einer Geschwindigkeit von gut 7700 Kilometern pro Stunde. (sda/afp)